

# Ein Text, zwei Menschen, drei Ansichten

## Interaktive Interpretationen eines biblischen Textes in Unterrichtsgesprächen

Rebecca Mariadasa

### 1. Das Erkenntnisinteresse

Das Verstehen als dynamischer Prozess im dialogischen und dialektischen Geschehen zwischen Leser und Text wird in der Rezeptionsforschung fokussiert. Ausgangspunkt dieser Entwicklungen ist der Leser als Rezipient. Der nicht-physisch anwesende Autor tritt in den Hintergrund, während dem Leser eine maßgebliche Rolle für das Verständnis des Textes zugemessen wird.<sup>1</sup> Innerhalb der deutschsprachigen Theologie gewann der „Akt der Verständigung zwischen Bibeltext und Rezipient“<sup>2</sup> „seit Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre“<sup>3</sup> an Bedeutung.

Dennoch wurde der „Leser als Sinnstifter“<sup>4</sup> nur in wenigen empirisch-theologisch ausgerichteten Monographien bedacht. Jene Werke,

die „Kinder und Erwachsene [...] als schöpferische und aktiv rekonstruierende Subjekte“<sup>5</sup> betrachten, erschienen hauptsächlich im exegetischen<sup>6</sup> und religionspädagogisch-theologischen Bereich. Exemplarisch sollen an dieser Stelle die „strukturgenetischen Untersuchungen zur Rezeption synoptischer Parabeln“<sup>7</sup> von Anton Bucher, die geschlechtsspezifische Rezeption fokussierende Arbeit „Frauenwiderstand macht Mädchen Mut“<sup>8</sup> von Silvia Arzt und die quantitative Studie mit sprachtheoretischem und sprachpsychologischem Schwerpunkt<sup>9</sup> zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter von Joachim Theis erwähnt werden.

Paradoxerweise wurde der „Akt des Lesens“<sup>10</sup> – auch in der religionspädagogischen

- 1 Vgl. u. a. Iser, Wolfgang: Die Appellstruktur der Texte. Unbestimmtheit als Wirkungsbedingung literarischer Prosa, Konstanz 1974.
- 2 Theis, Joachim: Biblische Texte verstehen lernen. Eine bibeldidaktische Studie mit einer empirischen Untersuchung zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Stuttgart 2005, 116.
- 3 Strube, Sonja A.: Bibelverständnis zwischen Alltag und Wissenschaft. Eine empirisch-exegetische Studie auf der Basis von Joh 11,1–46, Berlin 2009, 43.
- 4 Schambeck, Mirjam: Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009, 41.

- 5 Theis 2005 [Anm. 2], 17.
- 6 Genannt seien die Arbeiten von Strube 2009 [Anm. 3] und Schramm, Christian: Alltagsexegese. Sinnkonstruktion und Textverstehen in alltäglichen Kontexten, Stuttgart 2008.
- 7 Bucher, Anton: Gleichnisse verstehen lernen. Strukturgenetische Untersuchungen zur Rezeption synoptischer Parabeln, Fribourg 1990.
- 8 Arzt, Silvia: Frauenwiderstand macht Mädchen Mut. Die geschlechtsspezifische Rezeption einer biblischen Erzählung, Innsbruck 1999.
- 9 Theis 2005 [Anm. 2].
- 10 Wolfgang Iser veröffentlichte unter diesem Titel seine rezeptionsästhetische Sicht auf den aktiven Akt des Lesens. Vgl. Ders.: Der Akt des Lesens. Theorie ästhetischer Wirkung, Stuttgart 1994.

Forschung – „primär als individueller, zum Teil sogar intimer Rezeptionsprozess“<sup>11</sup> betrachtet. Unbeachtet blieb bis in die Gegenwart hinein die gemeinschaftliche Kommunikation über den schriftlichen Text. Dabei können insbesondere in der Kommunikation „die jungen Menschen von ihren unterschiedlichen Lebenswelten her in [einen] reflektierten Dialog mit dem kirchlichen Glauben“<sup>12</sup> gelangen.

„Ein Religionsunterricht ohne Gespräch ist [nicht nur] undenkbar“<sup>13</sup>, sondern steht auch im Spannungsverhältnis zu der Bedeutsamkeit des Unterrichtsgesprächs als „konstitutives Element“<sup>14</sup> jeglicher Bibeldidaktik.<sup>15</sup> So betont Theis, dass „biblisches Verstehen [...] im Rahmen des Miteinanderverstehens bzw. Miteinanderlernens“<sup>16</sup> entsteht. „Erst vermittelt der Sprache

können [...] Erfahrungen in reflexiver, verstehender Weise artikuliert werden, um dadurch be- und schließlich verarbeitet zu werden.“<sup>17</sup>

Wenn jedoch das Gespräch konstitutiver Bestandteil des biblischen Lernens ist, muss auch die Kommunikation über das Gelesene empirisch dokumentiert und analysiert werden.<sup>18</sup>

## 2. Ziel des Forschungsprojektes

Ziel des religionspädagogischen Forschungsprojektes ist es, interaktive Interpretationen eines biblischen Textes in offenen Unterrichtsgesprächen zu dokumentieren und zu analysieren. Hierbei soll über die handlungsbezogene Nutzbarmachung, Auswertung und Systematisierung des biblischen Textes vonseiten der Schüler/-innen in der Kommunikation im Religionsunterricht Aufschluss erhalten werden.

*Interaktive Interpretationen* werden als *wechselseitig beeinflusste Übersetzungen des biblischen Textes* im Medium des Gesprächs definiert, da es im Gespräch zu einem „Hin- und-her-Laufen“ zwischen den Gedanken und Ideen<sup>19</sup> der beteiligten Personen kommt. Diese *Interaktion* wird im vorliegenden Projekt als „wechselseitige Beeinflussung von Erwartungen, Einstellungen und Handlungen“<sup>20</sup> ange-

11 Groeben, Norbert / Schroeder, Sascha: Versuch einer Synopse. Sozialisationsinstanzen – Ko-Konstruktion. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick, Weinheim u.a. 2004, 145–168, 145.

12 Lehrplan für das Gymnasium in Bayern; Fachprofile; Katholische Religionslehre. Vgl. auch *Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz* (Hg.): Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005, 30.

13 Lachmann, Rainer: Gesprächsmethoden im Religionsunterricht. In: Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1. Basisband, Göttingen 2010, 113–136, 114.

14 Fricke, Michael: Was können Schülerinnen und Schüler mit der Bibel lernen? Konturen einer Bibeldidaktik für das 21. Jahrhundert. In: Bachmann, Michael / Woyke, Johannes (Hg.): Erstaunlich lebendig und bestürzend verständlich? Studien und Impulse zur Bibeldidaktik, Göttingen 2009, 69–84, 84.

15 „Bibeldidaktik beschäftigt sich mit der Frage, wie Schüler/innen und Bibel miteinander in Kommunikation eintreten können [...]. Es geht um das Wahrnehmen, sich Auseinandersetzen und Aneignen.“ (Fricke 2009 [Anm. 14], 70).

16 Theis, Joachim: Bibeldidaktik als Ermöglichungsdidaktik. In: Bachmann / Woyke 2009 [Anm. 14], 319–332, 328.

17 Kolenda, Sandy: Unterricht als bildendes Gespräch. Richard Rorty und die Entstehung des Neuen im sprachlichen Prozess, Opladen u.a. 2010, 23.

18 Eine unzureichende empirische Aufarbeitung der Lernprozesse in Unterrichtsgesprächen ist auch im allgemeinpädagogischen Bereich erkennbar. Vgl. Bittner, Stefan: Unterrichtsgespräch und Diskussion. In: Arnold, Karl-Heinz / Sandfuchs, Uwe / Wiechmann, Jürgen (Hg.): Handbuch Unterricht, Bad Heilbrunn 2009, 223–226, 225.

19 Kolenda 2010 [Anm. 17], 34f.

20 Christmann, Ursula: Kommunikation, Interaktion. In: Kölner Psychologische Studien. Beiträge zur natur-, kultur-, sozialwissenschaftlichen Psychologie 4 (1999) 22–26, 24.

sehen. Der Terminus *Interpretation* weist darauf hin, dass sich der Leser im Prozess des Lesens dem Text verstehend, erklärend und deutend annähert. In diesem Prozess übersetzt der Leser den Text für sich so, dass er diesen auf der Grundlage seines eigenen Verständnisses nachvollziehen kann.

### 3. Ausblick

Der Dokumentation und der Analyse von interaktiven Interpretationen bzw. *wechselseitig beeinflussten Übersetzungen* liegt die Zuversicht zugrunde, Erkenntnisse über biblische Lernprozesse in der alltäglichen Praxis des Unterrichtsgesprächs zu gewinnen. Fokussiert wird die „Resonanz der Schülerinnen und Schüler auf den Text“<sup>21</sup>.

Beobachtet werden sollen sprachlich-kommunikativ geäußerte Textinterpretationen, Bezugnahmen, Widersprüche und Veränderungen.

#### 3.1 Textinterpretationen

In diesem Projekt wird das Textverstehen als aktiver Konstruktionsprozess<sup>22</sup> betrachtet. Die dialogische und dialektische Interaktion zwischen Text und Leser wird zu einem schöpferischen Ausgangspunkt im Leseprozess. In diesem Prozess werden Leerstellen, die der Text enthält, durch den Leser ausgefüllt. Gleichzeitig stößt der Leser durch den Eigengehalt der Werke auf Widerstand. Unterschiedliche Lektüreprozesse können hierbei zu verschiedenen Textinterpretationen führen.

21 Niehl, Franz W.: Umgang mit Texten. In: NHRPG (2006) 485–489, 488.

22 Vgl. Artelt, Cordula / Schneider, Wolfgang / Schiefele, Ulrich: Ländervergleich zur Lesekompetenz. In: Baumert, Jürgen (Hg.): PISA 2000 – die Länder der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Opladen 2002, 55–94, 57.

LEITEND für die Beobachtung ist die Frage:

- Welche unterschiedlichen Textinterpretationen werden geäußert?

#### 3.2 Bezugnahmen

Essentiell für das Inganghalten<sup>23</sup> eines Gespräches ist das Partizipieren der Teilnehmer durch ihre Bezugnahmen auf andere Gesprächsbeiträge. Bezugnahmen sind z.B. Fragen. Fragen beinhalten sowohl einen Bezug zu einem anderen Gesprächsbeitrag als auch die Verknüpfung dieses Beitrages mit den eigenen Gedanken. Durch diese Bezugnahmen tragen und gestalten die Gesprächsteilnehmer die Unterhaltung. Gleichzeitig kommt es in der ‚face-to-face-Kommunikation‘ über die geäußerten Textinterpretationen im Gegensatz zur individuellen Interaktion zwischen Text und Leser zu einer wechselseitigen Verstehenskontrolle und -sicherung.<sup>24</sup> Während die Schüler/-innen sonst aus eigenem Antrieb ihre Interpretationen am biblischen Text abgleichen müssen, kann im Unterrichtsgespräch das Verständnis durch die Kommunikationspartner eingefordert werden.

LEITEND für die Beobachtung sind die Fragen:

- Inwiefern werden die geäußerten Textinterpretationen der anderen Schüler/-innen rezipiert?
- Inwiefern werden die geäußerten Textauslegungen der anderen Schüler/-innen mit dem biblischen Text abgeglichen?

23 Richard Rorty ist der Ansicht, dass das Inganghalten und das Partizipieren an einer Unterhaltung unabdingbar sind für ein bildendes Gespräch. Ders.: Der Spiegel der Natur. Eine Kritik der Philosophie, Frankfurt a.M. 1997, 409.

24 Vgl. Sutter, Tilmann: Anschlusskommunikation und die kommunikative Verarbeitung von Medienangeboten. Ein Aufriss im Rahmen einer konstruktivistischen Theorie der Mediensozialisation. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen, Weinheim u.a. 2006, 80–105, 85.

### 3.3 Widersprüche

Der Diskurs bildet eine wichtige Voraussetzung für das Entstehen von neuen Gedanken. Max Miller vertritt die These, dass Diskurse eine notwendige Voraussetzung bilden für die Emergenz des Neuen<sup>25</sup> und somit für fundamentales Lernen<sup>26</sup>.

Ausgelöst und angetrieben werden Diskurse durch Widersprüche. Dissense können einen wichtigen Ausgangspunkt für die Gesprächsteilnehmer darstellen, um die eigene Textinterpretation kritisch zu überprüfen.

LEITEND für die Beobachtung ist die Frage:

- Welche Dissense werden artikuliert und kommentiert?

### 3.4 Veränderungen

Das Projekt fokussiert das biblische Lernen<sup>27</sup> als kommunikatives Geschehen. Die individuelle Interaktion zwischen dem biblischen Text und der Schülerin bzw. dem Schüler wird ergänzt durch den gemeinsamen Austausch.<sup>28</sup> Biblisches Lernen wird zur gemeinsamen Verstehensarbeit. Sichtbar kann diese gemeinsame Verstehensarbeit werden, wenn Schüler/-innen im Unterrichtsgespräch ihre Perspektive auf den biblischen Text verändern oder revidieren.

LEITEND für die Beobachtung ist die Frage:

- Inwiefern werden Textinterpretationen im Gespräch verändert oder revidiert?

*Rebecca Mariadasa  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der  
Universität Regensburg, Lehrstuhl für  
Religionspädagogik und Didaktik des  
Religionsunterrichts, Universitätsstraße 31,  
93053 Regensburg*

---

25 Vgl. Miller, Max: Dissens. Zur Theorie diskursiven und systemischen Lernens, Bielefeld 2006, 9.

26 Miller spricht in diesem Kontext vom strukturellen Wissen. Einher mit diesem Gedanken geht seine Einsicht, dass strukturelles Wissen nur durch Kommunikation erworben werden kann. Vgl. insb. Miller 2006 [Anm. 25], 13f.

---

27 „Unter Lernen wird umgangssprachlich der Erwerb von Fähigkeiten der unterschiedlichsten Art verstanden.“ (Miller 2006 [Anm. 25], 11).

28 Vgl. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München 2008, 258.